

Thomas J. Hauck Kl. 1 - 4

017621860418
t.hauck1@gmx.net
www.thomasjohannshauck.de und www.derhauck.de



Biografie

Thomas Hauck wurde 1958 geboren. Er studierte Grafik und Design und anschließend Schauspiel. Unterricht u.a. bei Philippe Gaulier (Buffon), Rick Camp (Comedy), Tadashi Endo (Butoh). Er arbeitet als Autor, Schauspieler, Regisseur und Bildender Künstler. Inszenierte u.a. an den Kammerspielen Winterthur, Kinder- und Jugendtheater Speyer, Landesbühne Wilhelmshaven, Staatstheater Meiningen, Performance- und Installationsgruppe „DAS ARCHIV“ in Zürich / Berlin, u.a. am MAK in Wien, Kunstverein Heidelberg, Museum Bellerive Zürich, Kunsthalle Krems, AUT Innsbruck, Schloss Bröllin.

Autor und Regisseur der Filme „Anna und der Mond“ (Co-Regie mit Maria Kowalski), „Das Schokoladenmädchen“, „Max oder der Tag, an dem ich nach links schipperte“ und „Oma Frida und das Seeungeheuer“. 2021 wurde der Kurzfilm „Ferien, endlich Ferien“ (ab acht Jahren) veröffentlicht.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Graf Wenzelslaus, der Geräuschesammler, 2011
Oma Frida und das Seeungeheuer, 2011 und 2012
Die Sommersprosse, 2012
Max oder der Tag an dem ich nach links schipperte, 2013
Oma Frida im Wüstenwirbel, 2013
Schaumrollen und Blutwurst, 2014
Der Oberlippenbartmörder, 2014
Oma Frida auf der Flucht 2014
Schwarze Schatten, gespiegelt, oben (lyrische Prosa mit Siebdrucken von Cornelius Brändle), 2014
Ole und das Meer, 2015
Das Gummibärchen und der Braunbär, 2015
Der Fisch der zu ihm gesprochen hatte, 2016
Leonie oder der Duft von Käse (zweisprachig deutsch-französisch), 2017
Das blaue Herz von Finn, 2018
Der Mann mit dem Raben, 2021
Die besondere Lolo, 2022

Hinweise

Lebendiges theatrales Erzählen und Vortragen der Texte, eine Lesung für Augen und Ohren!
Thomas H. war jahrelang als Clown im Zirkus und im Straßentheater unterwegs.

Themenangebote: miteinander / füreinander, Rücksicht, Akzeptanz des Anderen, kuriose, liebevolle Figuren

Angebot von Schreibseminaren „Lebendiges Erzählen“ und Seminar „Buch und Film“
Buch und Film „Max oder der Tag an dem ich nach links schipperte“.